

Auf den Punkt gebracht

Minimalistischer geht kaum – besser allerdings auch nicht. Die «a27» der österreichischen Werft A-Yachts vom Attersee ist ein Daysailer in Reinkultur.

✍️ Lori Schüpbach

Manchmal muss man auch etwas Glück haben: Die Tage nach den Lakemotions am Zürichsee waren geprägt von durchziehenden Gewittern und einem anschliessenden Temperatursturz. Wetterkapriolen, die sonst Ende Mai eher nicht zu erwarten sind. Doch als hätten sich Äolus und Poseidon abgesprochen, passte das mit der Yachtwerft Portier vereinbarte Zeitfenster für den Test der a27 perfekt. Sonne und Wolken

wechselten sich genauso ab wie eine sanfte Brise und ein auffrischender Westwind mit Böen bis gut 20 Knoten. Ideale Testbedingungen also für einen Daysailer, der für unsere Binnengewässer entwickelt und gebaut ist.

Aufs Wesentliche reduziert

Gerade bei böigen Windverhältnissen könnte man sich einen Traveller für das Trimmen des Grossegels gut vorstellen – die Werft belässt es jedoch bei einer Grossechotführung mit Grob- und Feineinstellung. Letztere ist 20-fach untersetzt, so dass auch bei viel Druck jederzeit ein präzises Führen der Schot möglich ist. Zusätzlich steht ein effizienter Baumniederholer zur Verfügung, der – wie alle anderen Fallen und Strecker – unter dem Kabinendach nach hinten geführt wird. Die beiden Winschen sind seitlich vom Niedergang platziert, wobei die backbordseitige (für die Fallen) optional auch als Elektrowinch geordert werden kann.

Die Erkenntnis nach den ersten Böen mit mehr als 15 Knoten: Die a27 trägt eine grosszügige Segelgarderobe und es empfiehlt sich, rechtzeitig ein Reff einzubinden. Auf der Kreuz messen wir anschliessend konstant 6,5 bis 7 Knoten Geschwindigkeit. Im Gegenzug bieten das Squaretopp-Grossegel (31 m²) und die Selbstwendefock (15 m²) auch bei weniger als 10 Knoten Wind viel Segelvergnügen und mehr als nur passable Werte auf der Logge.

Die Frage nach der Einhandtauglichkeit ist damit auch schon beantwortet: Problemlos! Dank der Pinnenverlängerung kann der Steuermann einfach etwas weiter vorne sitzen und hat so

Mehr gibt es nicht, mehr braucht es nicht.



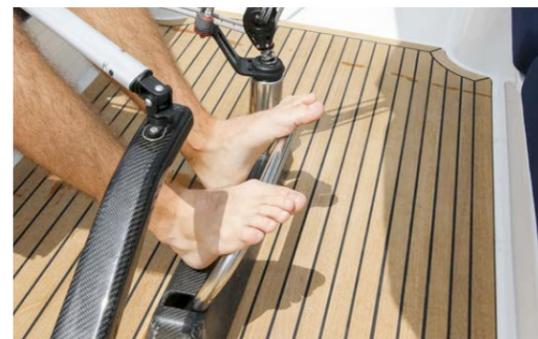
a27

Werft	A-Yachts GmbH (AUT)
Design	Lorenzo Argento (ITA)
LüA	8,18 m
LWL	7,95 m
Breite	2,40 m
Tiefgang	1,75 m
Gewicht	1700 kg
Ballast	750 kg
Segelfläche am Wind	46 m ²
Gennaker	65 m ²
Motorisierung	Aquamot 4,3 kW
Preis	ab € 109 500.–

Optionen gem. Preisliste

Importeur Schweiz:
Fallenbach Werft AG | 6440 Brunnen
Tel. 041 825 65 55 | www.fwag.ch

Zürichsee:
Yachtwerft Portier AG | 8706 Meilen
Tel. 043 888 30 30 | portier-yachts.com



jederzeit die Möglichkeit, die Schoten und Leinen selber zu bedienen. Noch einfacher geht es natürlich mit dem unter Deck verbauten (optionalen) Autopiloten.

Apropos Pinne: Ein schönes Detail ist die seitlich angebrachte Befestigung, in der die Pinnenverlängerung eingeklickt werden kann. So wird im Hafen oder während des Sonnenbadens bei Flaute ein unnötiges und unangenehmes Hin- und Herbewegen der Pinne verhindert.

Viel Erfahrung

Der pragmatische Designansatz der a27 kommt von Lorenzo Argento. Damit ist auch die Nähe zu Brenta geklärt: Argento prägte als Partner von Luca Brenta die verschiedenen Brenta-Daysailer massgeblich mit. Und auch Michael Gilhofer, Chef von A-Yachts und treibende Kraft hinter der a27, war früher mit Brenta geschäftlich verbandelt.

Auf die aktuelle Saison hin wurden für die a27 drei verschiedene Modellvarianten kreiert: pure, solar und performante. Wobei die jeweiligen Namen Programm sind. Die a27 pure bietet einfachstes Handling, wenig Systeme und kaum sichtbare Trimmeinrichtungen. Das Modell performante dagegen verfügt über einen Karbon-Mast sowie zusätzliche Regatta-Trimmeinrichtungen. Es bietet alles, um bei Klubregatten ganz vorne mit dabei zu sein. Die Version solar schliesslich verspricht totale Unabhängigkeit. Dank begehbaren, komplett im Vorschiff integrierten Solarpaneelen sind die Antriebs- und Versorgungsbatterien immer voll. Auch ohne einen Steg- oder Hafenplatz mit Landstrom.

Etwas bleibt bei allen drei Modellvarianten gleich: Im grosszügigen und bequemen Cockpit lädt die Zeit auf dem Wasser zum Geniessen – und die Sonnenliege im Heck sucht auf Yachten dieser Grösse ihresgleichen. 



Punkt für Punkt

Segeleigenschaften



Die a27 liegt leicht auf dem Ruder, eine sanfte Luvgerigkeit gibt dem Steuermann ein gutes Gefühl und auch ein direktes Feedback auf der Kreuz. Die Fahrt entlang der Windkante macht Spass. Normalerweise wird die a27 mit einem festen Bugspriet für den Gennaker geliefert – die mobile Version, die von der Yachtwerft Portier bestellt wurde, war leider für den Test noch nicht bereit.

Konstruktion



Die a27 wird in einem Karbon- und GFK-Sandwich im Vakuum-Infusionsverfahren gebaut. Ein positiver Aspekt dieser Bauweise ist das geringe Gewicht, noch wichtiger sind allerdings die steifen Strukturen: Weil der Mast ohne Achterstag gefahren wird, ist entsprechend mehr Riggspannung gefordert. Als Antrieb ist (optional) ein Elektromotor von Aquanaut vorgesehen.

Ausstattung



Die a27 ist ein reinrassiger Daysailer: Der Fokus liegt auf guten Segeleigenschaften, einem problemlosen Handling und dem Komfort beim Segeln. Unter Deck ist die Ausstattung entsprechend karg: Seitliche Stofftaschen dienen als flexible Stauräume, die beiden Sitzbänke können mit den (optionalen) Polstern als Kojen genutzt werden. Mehr gibt es nicht, mehr braucht es nicht.